

sehe Propaganda Babeufs war von Anfang an mit dem aktiven revolutionären Kampf verbunden. Babeuf wurde zum Führer einer ersten »wirklich agierenden kommunistischen Partei«. (MEW, 4, S. 341) Bedingt durch diese Agitation und Propaganda griff die Arbeiterklasse als politisch selbständig handelnde Klasse, mit eigenen Forderungen und Aktionen, in die Politik ein. Zu Beginn des 19. Jh. entwickelte sich der —\* *kritisch-utopische Sozialismus und Kommunismus* als theoretische Widerspiegelung der sozialen Verhältnisse nach der französischen bürgerlichen Revolution und der industriellen Revolution in England. Er wurde zur unmittelbaren Quelle des Marxismus. Seine Vertreter (—► *Saint-Simon*, —► *Fourier* und —◀• Owen) kritisierten den Kapitalismus bereits als System und entwickelten geniale Gedanken über die zukünftige Gesellschaft, so z. B. über die Rolle der Arbeit, über die Leitung sozialer Prozesse u. a. Ihre historische Beschränktheit lag in der Ablehnung revolutionärer Aktionen und in der Betrachtung des Proletariats als leidende Klasse. Seine höchste Entwicklungsform erreichte der vormarxistische u. S. in der Theorie und Bewegung des —► *utopischen Arbeiterkommunismus* der 30er/40er Jahre des 19. Jh. Er war die utopische Widerspiegelung der Interessen und Erfahrungen der revolutionären Kämpfe des sich zum Industrieproletariat entwickelnden Frühproletariats. Seine Vertreter —◀• *Cabet*, —► *Dezamy*, —◀■ *Blanqui* und —\*■ *Weitling* knüpften an die Theorien Babeufs und der kritisch-utopischen Sozialisten an und waren bereits direkt mit der Arbeiterbewegung verbunden. Im 19. Jh. gab es auch Ansätze, die kommunistischen Prinzipien in kommunistischen Gemeinschaften zu praktizieren. Diese Versuche waren zwar objektiv zum Scheitern verurteilt, zeigten der Arbeiterklasse dennoch, daß sie zur

Regelung ihrer gesellschaftlichen Beziehungen in der Lage und die Bourgeoisie als Klasse entbehrlich ist. Vor allem von den Owenschen Experimenten gingen viele Ideen für den Klassenkampf des Proletariats zur Verbesserung seiner Lage unter kapitalistischen Bedingungen aus, z. B. Kranken- und Rentenversicherung, Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, vorschulische Erziehung u. a. (—► *kommunistische Musterkolonien*) In den 50er und 60er Jahren des 19. Jh. entstand der utopische Bauernsozialismus der russischen revolutionären Demokraten (A. I. Herzen [1812—1870], W. G. Belinski [1811-1848], N. G. Tschernyschewski [1828—1889], N. A. Dobroljubow [1836—1861] u. a.). Er reflektierte die Aufnahme sozialistischer Ideen in einem vorherrschend bäuerlichen, kleinbürgerlichen Milieu. In ihm verband sich der revolutionäre Demokratismus der antifeudalen Bauernbewegung mit dem Streben nach einer neuen, sozialistischen Ordnung. Trotz aller positiven Ansätze mußten alle diese sozialistischen Ideen und Versuche utopisch bleiben, da der u. S. »nicht imstande (war), einen wirklichen Ausweg zu zeigen. Er vermochte weder das Wesen der kapitalistischen Lohnsklaverei zu erklären noch die Gesetze der Entwicklung des Kapitalismus zu entdecken, noch jene *gesellschaftliche Kraft* zu finden, die fähig ist, Schöpfer einer neuen Gesellschaft zu werden«. (Lenin, 19, S. 7) Erst Karl Marx und Friedrich Engels verwandelten den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft und vollzogen damit die größte Revolution im gesellschaftlichen Denken. Mit der Begründung des wissenschaftlichen Sozialismus verlor der u. S. als Ganzes seine progressive Funktion. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus treten utopisch-sozialistische Vorstellungen in der Ideolo-